

SWR2 Zeitwort

**13.10.1825:**

Ludwig I. wird König von Bayern

Von Heiner Wember

Sendung vom: 13.10.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**O-Ton von Renate Hübsch:**

„Das ist der Ludwig der Erste, der Lu.“

**Autor:**

Der Lu, er ist bis heute in Bayern berüchtigt.

**O-Ton von Renate Hübsch:**

„Mei, bei uns heraußen auf dem Land eigentlich dafür, dass er einen Haufen Madels gehabt hat. Oder geschert gesagt: Ein Haufen Weibsen.“

**Autor:**

Sagt Floristin Renate Hübsch aus Grafrath nahe dem Ammersee. Die Weibsen hatten es König Ludwig I. angetan. Doch auch außerhalb der Betten liebte er das leidenschaftliche Leben.

**Kommentar von Ludwig I.:**

„Ruhe kann mein Wesen nicht ertragen. In der Ruhe versumpfe das Meer. Stürme müssen es peitschen und schlagen, Leben eintöniges lastet gar sehr.“

**Autor:**

Die Jugend des Kronprinzen war bereits stürmisch. Sein Vater hatte sich auf die Seite Napoleons geschlagen. Ludwig musste mit dem Kaiser der Franzosen in mehrere Schlachten ziehen. Widerwillig. Denn Kronprinz Ludwig begeisterte sich mehr für den deutschen Nationalismus – und für die griechische Antike.

**O-Ton von Renate Hübsch:**

„Wenn er dann ins Sommerfrischn gefahren ist, ist der ja oft in Italien gwesen oder in Griechenland und hat's ja dann die olden Heiser hochgeschafft, die er dann in Minga wieder nofgebaut hat.“

**Autor:**

In Minga, in München.

Ludwig dachte groß und setzte seine kühnen Ideen auch um: Museen und Prachtbauten, Siegestor und Feldherrnhalle. Alte und neue Pinakothek. Bis heute prägen seine Bauten das Gesicht Münchens.

**O-Ton von Renate Hübsch:**

„Da hat er's dann ein bisschen sehr griechisch gehabt und dann natürlich die ganzen anschließenden Viertel da danach ausrichtn loassen.“

**Autor:**

Ludwig unterstützte den Freiheitskampf der Griechen großzügig mit Geld. Und schickte anschließend seinen Sohn Otto auf den griechischen Thron. München wurde zu einer Metropole mit fast 100.000 Einwohnern. An der Spitze Ludwig, ein König der Extreme. Ein leidenschaftlicher Bauherr, der gleichzeitig jeden Pfennig umdrehte.

**Kommentar von Ludwig I.:**

„Lieber statt Ananas Kartoffel kauen, dafür Mosaiken anschaffen.“

**O-Ton von Hans-Michael Körner:**

„Der König war sein eigener Finanzminister, Schulden gab es nicht.“

**Autor:**

Sagt der Münchener Historiker Hans-Michael Körner. Der König baute auch in der Provinz, unter anderem bei Regensburg die Walhalla.

Ludwig, ein König der Künste. Politisch blieb er allerdings ein Reaktionär.

1830 führte Ludwig die Zensur wieder ein. Wer gegen den König polemisierte, konnte jahrelang in einem dunklen Loch verschwinden. In den neuen Münchner Prachtstraßen herrschte eine muffige Kultur der Gängelung und Knechtschaft. Umgeben von Weihrauch.

**O-Ton von Hans-Michael Körner:**

„Er gründet dann eben Kloster neu, er lässt es zu, dass die Prozessionen wieder stattfinden dürfen, dass in Oberammergau die Passionsspiele wieder stattfinden dürfen.“

**Autor:**

König Ludwig pflegte die Katholische Kirche – sie war für ihn ein Machtpfeiler. Und er kümmerte sich um das Schöne. Um Paläste und Plätze, Verse und Frauen.

**Kommentar von Ludwig I.:**

„Ohne Liebe, ohne Dichtung ist das Leben ohne Schwung. Sie nur geben hehre Richtung, Freudige Begeisterung.“

**Autor:**

Ludwig war verheiratet und zeugte neun eheliche Kinder. Parallel hatte er aber immer Mätressen. Und dann auch noch die Schönheiten Galerie im Schloss Nymphenburg.

**O-Ton von Renate Hübsch:**

„Von den Frauen, die besonders schön waren und die unserem König auch gefallen ham. Und mit die eine oder andere hat dann ein Techtelmechtel angefangt.“

**Autor:**

Eine Art „Bayerns next Top-Model“. Besonders gut sah Lola Montez aus. Eine irischstämmige Tänzerin, die sich als Spanierin ausgab und die – so ein Kritiker - auf der Bühne hüpfte wie ein Känguru.

Bei der Montez wurde der fast 60jährige König wieder springlebendig.

**Kommentar von Ludwig I.:**

„Wie einen verliebten von 15 fasste mich Leidenschaft wie nie zuvor. Fiebrig heiß wallte mein Blut.“

**O-Ton von Renate Hübsch:**

„Die Lola Montez als Tänzerin, die war net sehr angesehen, weil sie Tänzerin war zu der Zeit und sonst nichts macht hat und dann hat's halt Revolution im kleinen gegeben.“

**Autor:**

Am Ende musste die Montez fliehen, und Ludwig trat zurück.  
Den Frauen stellte Ludwig immer noch nach und baute unverdrossen in München weiter. König Ludwig I. starb mit 81 Jahren. Im Jahr 1868. Da baute sein Enkel Ludwig II. bereits an seinen eigenen Märchenschlössern.